

Eva Potztal (1924 – 2000)

Author: Hiepko, Paul

Source: Willdenowia, 30(2) : 387-393

Published By: Botanic Garden and Botanical Museum Berlin (BGBM)

URL: <https://doi.org/10.3372/wi.30.30216>

The BioOne Digital Library (<https://bioone.org/>) provides worldwide distribution for more than 580 journals and eBooks from BioOne's community of over 150 nonprofit societies, research institutions, and university presses in the biological, ecological, and environmental sciences. The BioOne Digital Library encompasses the flagship aggregation BioOne Complete (<https://bioone.org/subscribe>), the BioOne Complete Archive (<https://bioone.org/archive>), and the BioOne eBooks program offerings ESA eBook Collection (<https://bioone.org/esa-ebooks>) and CSIRO Publishing BioSelect Collection (<https://bioone.org/csiro-ebooks>).

Your use of this PDF, the BioOne Digital Library, and all posted and associated content indicates your acceptance of BioOne's Terms of Use, available at www.bioone.org/terms-of-use.

Usage of BioOne Digital Library content is strictly limited to personal, educational, and non-commercial use. Commercial inquiries or rights and permissions requests should be directed to the individual publisher as copyright holder.

BioOne is an innovative nonprofit that sees sustainable scholarly publishing as an inherently collaborative enterprise connecting authors, nonprofit publishers, academic institutions, research libraries, and research funders in the common goal of maximizing access to critical research.

PAUL HIEPKO

Eva Potztal (1924 – 2000)

Am 2. Juli 2000 verstarb Professor Dr. phil. Eva Potztal im Alter von 75 Jahren. Sie war lange Zeit Leiterin der öffentlichen Sammlungen, des sogenannten Schaumuseums, am Botanischen Garten und Botanischen Museum Berlin-Dahlem.

Eva Hedwig Ingeborg Potztal wurde am 22. Dezember 1924 als Tochter des Regierungsinspektors Wilhelm Potztal und dessen Ehefrau Hedwig, geb. Sänger in Berlin geboren; sie hatte keine Geschwister. Während die Mutter einer alten Ber-

liner Handwerkerfamilie entstammte – der Großvater war Tischlermeister –, kam der Vater aus Posen und hatte vor seiner Heirat mehrere Jahre bis 1919 bei der "Schutztruppe" in Deutsch-Südwestafrika gedient.

Ostern 1931 wurde sie in Berlin eingeschult und legte im März 1943 an der Cecilienschule in Berlin-Wilmersdorf die Reifeprüfung ab. Da sie aus gesundheitlichen Gründen für den zu dieser Zeit nach dem Abitur üblichen Arbeitsdienst nicht tauglich war, mußte sie ein Jahr "Ausgleichsdienst" bei der Familien- und Jugendfürsorge der NS-Volkswohlfahrt in Berlin ableisten. Im Sommersemester 1944 konnte sie dann das gewünschte Biologiestudium an der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin beginnen. Wie aus einem älteren Lebenslauf von Eva Potztal hervorgeht, galt – aufgrund der bäuerlichen Herkunft ihres Vaters – ihr Interesse zunächst der angewandten Botanik. Schon nach einem Semester wurde das Studium durch einen erzwungenen Kriegseinsatz bei der Firma Blaupunkt unterbrochen und konnte aufgrund der Kriegseignisse erst im Sommersemester 1946 an der inzwischen in Humboldt-Universität umbenannten Berliner Universität fortgesetzt werden.

Der Vater war schon 1943 verstorben, die Mutter nach dem Krieg ohne Einkommen und aufgrund von Krankheit nicht in der Lage, die Familie zu versorgen. Deshalb war Eva Potztal gezwungen, ihr Studium selbst zu finanzieren. Durch Vermittlung der Universität erhielt sie eine Stelle als Hilfs-Jugendfürsorgerin in Berlin-Mitte, für die sie vom 1. Oktober 1945 bis zum 15. Mai 1947 mit 30 Wochenstunden neben dem Studium tätig war. Vom 1. April 1949 bis zum 31. Oktober 1949 arbeitete sie als Sprechstundenhilfe in Berlin-Steglitz.

Während des 8-semestrigen Studiums an der Berliner Universität waren die folgenden Professoren ihre Lehrer in Botanik: Ludwig Diels, Robert Pilger, Richard Kolkwitz, Elisabeth



Schiemann, Kurt Hueck, Hermann Sleumer, Hans Kappert und Kurt Noack. Nach der Gründung der Freien Universität in Berlin-Dahlem wechselte Frau Potztal zum Wintersemester 1949/50 an diese über. Sie erhielt gleichzeitig eine Anstellung als wissenschaftliche Hilfskraft und war ab November 1949 als Vorlesungsassistentin am Botanischen Institut der Freien Universität für Robert Pilger und den Lehrbeauftragten Georg Martin Schulze tätig. Ihren Arbeitsplatz hatte sie bereits zu dieser Zeit in dem noch stark beschädigten Botanischen Museum, denn die von ihr betreuten botanischen Kurse fanden dort statt.

Unter der Anleitung ihres Doktorvaters R. Pilger erarbeitete sie in erstaunlich kurzer Zeit ihre Dissertation mit dem Thema "Anatomisch-systematische Untersuchungen an *Helictotrichon* und *Arrhenatherum*", und schon am 17. Juni 1950 erfolgte die Promotion zum Dr. phil. an der Freien Universität Berlin. Wenig später, am 10. Juli 1950, legte sie auch das Staatsexamen für das Lehramt an höheren Schulen ab, in den Fächern Biologie, Chemie und Philosophie.

Die Stelle als wissenschaftliche Hilfskraft am Botanischen Institut der Freien Universität wurde mehrfach verlängert und endete erst nach 5 Jahren am Ende des Sommersemesters 1954. Direkt anschließend, am 1. Oktober 1954, wurde Frau Potztal als "planmäßige wissenschaftliche Assistentin" am Botanischen Garten und Botanischen Museum Berlin-Dahlem eingestellt. In der ersten Zeit nach ihrer Promotion bearbeitete sie weitere Themen aus dem Gebiet der Anatomie und Systematik der *Gramineae*. Nach dem Tod von Pilger im Januar 1953 übernahm sie auch die Bearbeitung von Manuskripten, die der bekannte Agrostologe hinterlassen hatte, darunter die Bearbeitung eines Teilbandes der zweiten Auflage der "Natürlichen Pflanzenfamilien". Später publizierte sie gemeinsam mit dem Palmenspezialisten Maximilian Burret, der bis 1953 als Kustos am Botanischen Garten und Museum Berlin-Dahlem tätig und mit 70 Jahren in den Ruhestand getreten war. Aufgrund dieser Arbeiten war Frau Potztal auch viele Jahre für die Betreuung der Gramineen und Palmen – neben anderen Familien – im Herbarium zuständig. 1956 wurde sie Mitglied der International Association for Plant Taxonomy (IAPT).

Im Juni 1957 wurde Frau Potztal zur Kustodin ernannt, und schon 1959 wurde ihr die wissenschaftliche und organisatorische Leitung des Neuaufbaus des Schaumuseums übertragen, nachdem der Innenausbau des Museumsflügels 1958 beendet werden konnte. Dieser Aufgabe widmete sie sich mit Hingabe und großem Engagement, so daß die wissenschaftlichen Arbeiten in der späteren Zeit immer mehr in den Hintergrund traten. Bereits 1960, im Jahr der Wiederbegegründung des Deutschen Museumsbundes, berichtete sie in dessen Zeitschrift "Museumskunde" über die Pläne und Schwierigkeiten dieses Vorhabens.

Während das alte Museum gleichzeitig als Magazin für die Alkoholpräparate und andere nicht im Herbarium aufzubewahrende Sammlungsteile diente und deshalb ein Studienmuseum darstellte, sollte die neu einzurichtende Schauabteilung – zunächst auf einer Fläche von rund 1000 m² – ein echtes Publikumsmuseum werden. Die Konzeption für die Gestaltung der einzelnen Abteilungen dieses Schaumuseum wurde von mehreren Direktoren des BGBM entwickelt, zu nennen sind hier besonders Hans Melchior, Walter Domke und Theo Eckardt. Die Detailplanung und Beratung bei der Herstellung der Modelle für die einzelnen Abteilungen lag in den Händen verschiedener Wissenschaftler des Hauses. Frau Potztal war für die Darstellung der Themen Fasern, Kautschuk und Gummi sowie Nahrungs- und Genußmittel zuständig.

Da es in Deutschland kein botanisches Schaumuseum gab und Pflanzen sich im Gegensatz zu Tieren für Ausstellungszwecke kaum eignen, war es notwendig neue Ausstellungstechniken zu entwickeln. Das galt einerseits für den Bau von Kleindioramen zur Darstellung von Vegetationsformationen und andererseits für die Herstellung von meist mehr oder weniger vergrößerten Kunststoffmodellen von Pflanzenteilen wie Blüten, Früchten etc. oder ganzen Organismen von Bakterien und Algen. In Zusammenarbeit mit der Bildhauerin Irma Langhinrichs, die 1960 zunächst im Rahmen des Künstler-Notstandsprogramms an das Botanische Museum kam, und dem schon längere Zeit am Museum tätigen Präparator Heinz Woern, gelang die Entwicklung einer Technik zur Herstellung von Kunststoffmodellen pflanzlicher Objekte im Tiefziehverfahren, d.h. durch eine Vakuumverformung von weißen Polystyrolfolien oder durchsichtigen Hart-PVC-Folien über Gipsformen, die von der Künstlerin modelliert worden waren. Aus den einzelnen Teilen wurden dann in mühsamer Kleinarbeit die Modelle zusammengebaut. Die Entwicklung dieser

Techniken und die weitere Gestaltung des Museums bedingten zahlreiche Besuche naturkundlicher Museen und regelmäßige Teilnahme an den Tagungen des Deutschen Museumsbundes, besonders denjenigen der Fachgruppe "Naturwissenschaftliche und Technische Museen".

Der Bau der Kleindioramen und die Montage der verschiedenen Plastikmodelle war sehr zeitaufwendig und so konnte – trotz des Einsatzes von zeitweise bis zu 15 Mitarbeitern – erst am 2. Mai 1963 ein erster Teil des neuen Schaumuseums der Öffentlichkeit übergeben werden. Anderthalb Jahre später, am 1. November 1964, wurde Eva Potztal zur Kustodin und Abteilungsleiterin (A 14) für das Schaumuseum ernannt. Nach weiteren Teileröffnungen 1965 und 1966, war der Ausbau des Museums im Februar 1970 zunächst abgeschlossen.

Neben der zusätzlichen Organisation von jährlich ein bis zwei Sonderausstellungen, die seit 1962 regelmäßig im Treppenhaus des Hörsaaltraktes stattfanden, hatte Frau Potztal auch andere Aufgaben übernommen. So verfaßte sie für die Jahre 1960 bis 1966 die in der Willdenowia veröffentlichten Jahresberichte. Gleichzeitig trug sie mit der Durchsicht der neuen Zeitschriftenhefte zum Aufbau der zu dieser Zeit wichtigen Literaturkartei des BGBM bei. Ebenso war sie an der Herausgabe der Hauszeitschrift Willdenowia von 1960 bis 1968 beteiligt: Die Hefte 4 & 5 des 2. Bandes wurden von ihr allein redigiert, Band 3-4(1) und die Beihefte 1, 3 und 4 redigierte sie gemeinsam mit F. Mattick, Band 4 (2 & 3) und Beiheft 5 gemeinsam mit W. Schultze-Motel. Außerdem wurden in dieser Zeit elf Museumsführer durch Frau Potztal herausgegeben.

In der Hoffnung auf den Wiederaufbau des seit 1943 zerstörten Sammlungsflügels des Botanischen Museums gingen die Vorarbeiten für die Erweiterung des Schaumuseums um eine zweite Etage kontinuierlich weiter. So wurden für die geplante Abteilung "Geschichte der Systematischen Botanik" Bronzebüsten bekannter Berliner Botaniker von der oben erwähnten Bildhauerin angefertigt. Ebenso wurden weitere Modelle zur Darstellung der Morphologie und Anatomie sowie des Stammbaums der Blütenpflanzen gebaut.

Am 1. Januar 1972 erfolgte die Ernennung zur Direktorin am Botanischen Garten und Botanischen Museum und Professorin.

Als 1983 die Neubau-Planungen für das Herbar und die Bibliothek konkrete Formen annahmen, wurden von Frau Potztal die Planung des Umbaus der vorherigen Herbarsäle in Ausstellungensräume und Werkstätten durchgeführt, wobei sie auf die von ihr schon Mitte der 60er Jahre entwickelten Pläne zurückgreifen konnte. Später vertrat Frau Potztal bei den Besprechungen mit der Bauleitung in der Regel die Direktion des BGBM. Auf diesen bis Mai 1989 laufenden monatlichen Bauherrengesprächen hatte sie sich durch ihre Sachkenntnis und die direkte Art, Probleme anzusprechen, den Respekt der Bauleitung erworben. Die Baumaßnahmen für die Erweiterung des Schaumuseums verfolgte sie vor Ort mit kritischem Blick bis ins Detail und ohne die Auseinandersetzung zu scheuen.

1988/89 wurde dann auch das im Erdgeschoß schon bestehende Schaumuseum zur gründlichen Renovierung geschlossen. Erst kurz vor Frau Potztals Pensionierung erfolgte die Neueröffnung am 3. Oktober 1989. Die von ihr gewünschte Verlängerung der Anstellung zur Fertigstellung der im zweiten Geschoß geplanten Abteilungen war nicht möglich. Die neue Schaumuseums-Etage konnte erst am 11. März 1991 eröffnet werden.

Eva Potztal hat das Botanische Museum seit 1960 beim Deutschen Museumsbund (DMB) und ab 1965 bei der internationalen Museums-Organisation ICOM vertreten. Ihr Wirken im DMB wird in einer kurzen Notiz in dessen Zeitschrift (Museumskunde 55: 60. 1990) gewürdigt: "Der DMB verliert in ihr eine engagierte Museumsfrau, die in stets erfrischender Weise Probleme aufzugreifen und vehement zu erörtern wußte. Fachlich vertrat sie das unter den Museen seltene Pflänzlein Botanik und hat auf vielen Tagungen in unnachahmlicher berliner Art die Diskussionen um eine wichtige Facette bereichert." Ihre Tätigkeit innerhalb des BGBM ließe sich nicht besser charakterisieren.

In der ersten Zeit nach der Pensionierung traf man Eva Potztal häufiger im Botanischen Museum. Bald wurden ihre Besuche – besonders aus gesundheitlichen Gründen – seltener, später konnte sie ihre Wohnung nicht mehr verlassen, bis ihr schwaches Herz ganz stehen blieb. Mit "ihrem" Schaumuseum hat sie sich ein bleibendes Denkmal gesetzt, für dessen Fortbestand und

Weiterentwicklung sie durch das Vermächtnis ihres gesamten, nicht unbedeutenden Vermögens über den Tod hinaus gesorgt hat.

Veröffentlichungen von Eva Potztal

- 1950: Anatomisch-systematische Untersuchungen an *Helictotrichon* und *Arrhenatherum*. – Dissertation Freie Universität Berlin.
- 1951: Anatomie und Morphologie der Granne von *Arrhenatherum Neumayerianum*. – Bot. Jahrb. Syst. **75**: 315-320.
- Anatomisch-systematische Untersuchungen an den Gattungen *Arrhenatherum* und *Helictotrichon*. – Bot. Jahrb. Syst. **75**: 321-332, t. IV-VI.
- 1952: Über die Blattanatomie der *Isachneae*. – Bot. Jahrb. Syst. **75**: 551-569.
- 1953: Über die Anatomie von *Micraira subulifolia* F. Muell. – Bot. Jahrb. Syst. **76**: 134-138, t. 7.
- Ein neues *Panicum* aus Hawaii. – Mitt. Bot. Gart. Berlin-Dahlem [Willdenowia] **1**(1): 128-130.
- 1954: (Hansen, I. & Potztal, E.) Beiträge zur Anatomie und Systematik der *Leptureae*. – Bot. Jahrb. Syst. **76**: 251-270, t. 11-15.
- Die Anatomie der Gräser und ihre Bedeutung für die Systematik. – Ber. Deutsch. Bot. Ges. **66** (Gen.-Vers.-Heft): (19)-(21).
- (Pilger, R., endgültige Fassung des Manuskripts gestaltet von E. Potztal): Beiträge zur Flora von Südwestafrika. 1. *Gramineae*. – Willdenowia **1**: 199-274.
- (Pilger, R., die endgültige Fassung des Manuskriptes besorgte Eva Potztal): Das System der *Gramineae* unter Ausschluß der *Bambusoideae*. – Bot. Jahrb. Syst. **76**: 281-384.
- Veröffentlichungen von R. Pilger. – In: Melchior, H.: Zum Gedächtnis von Robert Pilger. – Bot. Jahrb. Syst. **76**: 399-409.
- 1955: Botanik. – Pp. 60-174 in: Irion, H. (ed.), Drogisten-Lexikon **1**. – Berlin, etc.
- Mikroskopie. – Pp. 743-783 in: Irion, H. (ed.), Drogisten-Lexikon **1**. – Berlin, etc.
- [Stichworte zur Botanik (Nomenklatur, Pflanzengeographie, Soziologie, Systematik)]. – In: Parey's illustriertes Gartenbaulexikon, ed. 5. – Berlin.
- 1956: (Burret, M. & Potztal, E.): Bemerkungen zu einigen Palmengattungen. – Willdenowia **1**: 348-349.
- (Burret, M. & Potztal, E.): Systematische Übersicht über die Palmen (Fortsetzung). – Willdenowia **1**: 350-385.
- (Burret, M. & Potztal, E.): *Microcoelum*, eine neue Palmengattung (*Cocoideae*). – Willdenowia **1**: 386-388.
- (Burret, M. & Potztal, E.): Bemerkungen zu den Palmengattungen *Liberbaileya*, *Maxburretia* und *Symphyogyne*. – Willdenowia **1**: 529-530.
- (Pilger, R., endgültige Fassung E. Potztal): *Gramineae* II. – In: Engler, A. & Prantl, K. (Begr.), Die natürlichen Pflanzenfamilien, ed. 2, **14d**: 1-168. – Berlin.
- Nachtrag zu *Gramineae* III. Unterfamilien: *Panicoideae*, *Andropogonoideae*, *Anomochloideae*. – In: Engler, A. & Prantl, K. (Begr.), Die natürlichen Pflanzenfamilien, ed. 2, **14d**: 171-220. – Berlin.
- 1957: Beschreibung einiger systematischer Gruppen der Gräser. – Willdenowia **1**: 771-772.
- Gattungsschlüssel (*Liliaceae*, *Bromeliaceae*, *Hydrocharitaceae*, *Gramineae*, *Cyperaceae*, *Araceae*, *Palmae*). – In: Encke, F. (ed.), Pareys Blumengärtnerei, ed. 2, **1**. – Berlin.
- 1958: Professor Max Burret. – Principes **2**: 87-91.
- 1959: Professor Dr. Max Burret 75 Jahre alt. – Willdenowia **2**: 140-142.
- Zwei neue Gräser aus dem südlichen Chile. – Willdenowia **2**: 166-169.
- [28 Gattungsschlüssel der Sympetalen (*Diapensiaceae* – *Gesneriaceae*)]. – In: Encke, F. (ed.), Pareys Blumengärtnerei, ed. 2, **2**. – Berlin.

- 1960: [11 Gattungsschlüssel der Sympetalen (*Lentibulariaceae* – *Goodeniaceae*)]. – In: Encke, F. (ed.), Pareys Blumengärtnerei, ed. 2, **2**. – Berlin.
- (Buchheim, G. & Potztal, E.): Zur Typisierung der Gattung *Lonicera*. – In: Encke, F. (ed.), Pareys Blumengärtnerei, ed. 2, **2**: 633. – Berlin.
- Die Schauabteilung des Botanischen Museums Berlin-Dahlem in Vergangenheit und Zukunft. – *Museumskunde* **29**: 46-52.
- (Burret, M. & Potztal, E.): An official list of the world's valid palm genera and some synonyms. – Pp. 273-279 in: McCurrach, J. C. (ed.), *Palms of the world*. – New York.
- Bericht über den Botanischen Garten und das Botanische Museum zu Berlin-Dahlem für die Jahre 1958 und 1959. – *Willdenowia* **2**: 427-455.
- Eine neue Palme von Celebes. – *Willdenowia* **2**: 628-633.
- 1961: Bestimmungsschlüssel für die in "Pareys Blumengärtnerei" behandelten Pflanzenfamilien. – Pp. 34-96 in: Encke, F. (ed.), Pareys Blumengärtnerei, ed. 2, Indexband. – Berlin.
- Bericht über den Botanischen Garten und das Botanische Museum zu Berlin-Dahlem für das Jahr 1960. – *Willdenowia* **2**: 775-799.
- 1962: Bericht über das Botanische Museum und den Botanischen Garten Berlin-Dahlem für das Jahr 1961. – *Willdenowia* **3**: 33-62.
- 1963: Küchengewürze. – Berlin, Botanisches Museum Berlin-Dahlem; 12 pp.
- Ölfrüchte. – Berlin, Botanisches Museum Berlin-Dahlem; 10 pp.
- Zucker. – Berlin, Botanisches Museum Berlin-Dahlem; 8 pp.
- Früchte warmer Länder. – Berlin, Botanisches Museum Berlin-Dahlem; 14 pp.
- Fasern. – Berlin, Botanisches Museum Berlin-Dahlem; 25 pp.
- 1964: Bericht über das Botanische Museum und den Botanischen Garten Berlin-Dahlem für das Jahr 1962. – *Willdenowia* **3**: 551-580.
- *Graminales*. – In: Melchior, H. (ed.), A. Engler's Syllabus der Pflanzenfamilien, ed. 12, **2**: 561-579. – Berlin.
- *Principes*. – In: Melchior, H. (ed.), A. Engler's Syllabus der Pflanzenfamilien, ed. 12, **2**: 579-588. – Berlin.
- *Synanthae*. – In: Melchior, H. (ed.), A. Engler's Syllabus der Pflanzenfamilien, ed. 12, **2**: 588-590. – Berlin.
- *Scitamineae*. – In: Melchior, H. (ed.), A. Engler's Syllabus der Pflanzenfamilien, ed. 12, **2**: 607-613. – Berlin.
- 1965: Maximilian Burret, 1883-1964. – *Willdenowia* **4**: 23-31.
- Bericht über das Botanische Museum und den Botanischen Garten Berlin-Dahlem für die Jahre 1963 und 1964. – *Willdenowia* **4**: 97-135.
- Kryptogamen-Modelle aus Kunststoff. – *Präparator* **11**: 239-241.
- 1966: Bericht über das Botanische Museum und den Botanischen Garten für das Jahr 1965. – *Willdenowia* **4**: 253-275.
- 1968: Das einzige botanische Schaumuseum in Deutschland. – *Mitt.-Blatt Landesverb. Gartenbau Landw. Berlin* **19**: 39-40.
- Neue Kombinationen in der Gattung *Arrhenatherum* P. Beauv. (*Gramineae*). – *Willdenowia* **4**: 399-400.
- Bericht über das Botanische Museum und den Botanischen Garten Berlin-Dahlem für das Jahr 1966. – *Willdenowia* **4**: 427-448.
- Nomenklatorische Notizen zu drei *Trisetum*-Arten / *Gramineae*. – *Willdenowia* **5**: 119-120.
- 1969: Descriptiones aliquorum unitatum systematicarum graminum. – *Willdenowia* **5**: 471-474.
- 1971: Nacktsamer (*Gymnospermae*). – Pp. 1-18 in: Wuchsformen, Vermehrung und Fortpflanzung. Samenpflanzen. – Berlin, Botanisches Museum Berlin-Dahlem.
- 1973: [Stichworte zu Anatomie, Systematik und Monokotyledonen]. – In: Bastian, H. (ed.), *Ullstein Lexikon der Pflanzenwelt*. – Frankfurt a. M., etc. [ebenfalls erschienen als: *DBG Lexikon der Pflanzenwelt*. – Darmstadt].

- 1975: Neue Ausstellungstechniken im Botanischen Museum Berlin-Dahlem. – *Museologia* **4**, **VI**: 3-10.
- 1978: Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem. – In: Steglitz. Ein Bezirk mit Vergangenheit. – Berlin.
- 1979: Prof. Dr. Georg K. Schulze-Menz (1908-1978). – *Willdenowia* **9**: 5-8.
- 1980: 300 Jahre Botanischer Garten (1679-1979). Bericht über die Jubiläumsfeierlichkeiten. – Berlin. Geowiss. Abh., Sonderheft: 22-24.
- (Greuter, W. & Potztal, E.): Zweijahresbericht über den Botanischen Garten und das Botanische Museum Berlin-Dahlem für die Jahre 1978 und 1979. – *Willdenowia* **10**: 233-250.
- 1981: Adelbert von Chamisso – Lebensübersicht. – Pp. 19-24 in: Chamisso, D. von, Adelbert von Chamisso. Bild seines Lebens. – Berlin, Botanisches Museum Berlin-Dahlem.
- A. v. Chamisso. – In: 31. Berliner Festwochen-Magazin **81**: 60.
- Küchengewürze, ed. 2. – Berlin, Botanisches Museum Berlin-Dahlem; 16 pp.
- 1982: Botanisches Museum. – Pp. 6-32 in: Jung, D. (ed.), Naturkundliche Museen. – Berlin.
- (Greuter, W. & Potztal, E.): Bericht über den Botanischen Garten und das Botanische Museum Berlin-Dahlem für die Jahre 1980 und 1981. – *Willdenowia* **12**: 311-328.
- Ausstellung Naturselbstdrucke – Geschichte und Technik. – *Zandera* **1**: 52.
- 1983: Der Beitrag der Botanik in der musealen Präsentation – dargestellt am Beispiel des Botanischen Museums in Berlin. – Pp. 100-104 in: Kolbe, W. & Biermann, A. (ed.), Ökologische Aspekte im Museum. – Köln.
- 1984: *Cycadaceae, Palmae, Pandanaceae*. – Pp. 52, 681-683 in: Brunel, J. F., Hiepko, P. & Scholz, H. (ed.), Flore analytique du Togo. – *Englera* **4**.
- 1985: Professor Dr. Hans Melchior (5.8.1894 - 12.3.1984). – *Willdenowia* **14**: 261-268.
- In memoriam Hans Melchior. 5.8.1894 - 12.3.1984. – Sitzungsber. Ges. Naturf. Freunde Berlin, ser. 2, **24/25**: 217-220.
- Hans Melchior, 1894-1984. – Ber. Deutsch. Bot. Ges. **98**: 245-247.
- Nacktsamer (*Gymnospermae*). – Pp. 1-18 in: Wuchsformen, Vermehrung und Fortpflanzung. Samenpflanzen, ed. 2. – Berlin, Botanisches Museum Berlin-Dahlem.
- 1986: Was bietet das Botanische Museum für Schüler und Lehrer? – Informationen für den Biologieunterricht **48**: 82-84. – Pädagogisches Zentrum Berlin.
- 1987: Das Schaumuseum: Stämme des Pflanzenreiches (pp. 78-91), Nutzpflanzen (pp. 92-97), Die Ägyptische Abteilung (pp. 98-99), Werkstätten (pp. 100-101). – In: Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem. – Museum **2**. – München.
- Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem. – Pp. 64-69 in: Museen in Berlin. – München.
- Bauten des Botanischen Museums. Der Wiederaufbau des Sammlungsflügels und die Erweiterung des Schaumuseums. – Museums J. (Berlin) **1**: 26-27.
- 1988: Modelle im Schaumuseum. – Museums J. (Berlin) **4**: 30-32.
- 1989: Früchte warmer Länder, ed. 2. – Berlin, Botanisches Museum Berlin-Dahlem, 14 pp.

Führungsblätter, etc.

- 1976: Botanisches Museum Berlin-Dahlem. – Verkehrsamt Berlin, Informationsdienst **9**: 2-3.
- 1978: Begegnung mit dem Botanischen Garten. – Führungsblatt zu Sonderausstellung, 2 pp.
- 1979: 300 Jahre Botanischer Garten. Ein historischer Rückblick. – Führungsblatt zu Sonderausstellung, 4 pp.
- 1980: 100 Jahre botanisches Schaumuseum Berlin. – Führungsblatt zu Sonderausstellung, 2 pp.
- 1981: Chamisso als Naturforscher. – Führungsblatt zu Sonderausstellung, 2 pp.
- Ton-Dia-Schau "Chamisso als Naturforscher".
- Ton-Dia-Schau "Botanisches Museum".
- 1983: Ton-Dia-Schau "Naturselbstdrucke".

— Natur-Impressionen. – Führungsblatt zu Sonderausstellung, 2 pp.

1984: Der tropische Regenwald in Gefahr. – Führungsblatt zu Sonderausstellung, 2 pp.

1987: Der Afrikaforscher Georg Schweinfurth (1836-1925). – Führungsblatt zu Sonderausstellung, 3 pp.

1989: Pflanzen im Alten Ägypten. – Führungsblatt in: Mediterrane Pflanzen. – BGBM Berlin-Dahlem.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Paul Hiepko, Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, Freie Universität Berlin, Königin-Luise-Str. 6-8, D-14191 Berlin; p.hiepko@mail.bgbm.fu-berlin.de